

Gebiet, dessen Oberfläche von Äckern und Wiesen, nur auf dem sandigen Boden von Wald bedeckt ist, erscheint die Leipziger Tieflandsbucht. Kleine Städte und Bauerndörfer bezeugen den vorwiegend landwirtschaftlichen Charakter des Gebietes, nur Leipzig mit seinem Gürtel von Vororten steht als Handels- und Industriezentrum mit ebensoviel Bewohnern wie die gesamte übrige Tiefebene inmitten des weiten Ackerlandes.

### Erzgebirgisches Becken und Mittelgebirge.

Zwischen Tiefebene und Erzgebirge schiebt sich ohne landschaftlich scharfe Übergänge eine mit Bodenwellen, Kuppen und Talungen reichlich ausgestattete Landschaft ein, die in ihrem nördlichen Teil sächsisches Mittel- oder Granulitgebirge, im südlichen Erzgebirgisches Becken genannt wird. Die Seehöhe schwankt zwischen 200 und 400 m. Die Grenze bildet im Norden und Osten ungefähr das Tal der Freiberger Mulde, im Westen Zwickauer Mulde und Pleiße, im Süden der Fuß des Erzgebirges. Das ganze Gebiet hat die Form einer Ellipse mit SW—NO gerichteter, von Werdau bis Rössen 80 km langer Achse; die Breite des mittleren Teiles beträgt etwa 25 km.

Das Mittelgebirge ist richtiger als Hügelland zu bezeichnen. Die höchsten Kuppen erreichen nur 350 m Höhe, es sind der als Eckpfeiler des Gebietes einen weiten Blick über die Ebene bis Leipzig und bis zum Erzgebirge bietende Hochliber Berg und der verwitterte Taurastein bei Burgstädt. An vielen Stellen wiegt der Charakter der Hochfläche vor, die nach allen Seiten weite Fernblicke bietet. Die Abtragung hat den ursprünglichen Gebirgscharakter völlig zerstört. Die landschaftlichen Reize liegen in den tief